



Schulprogramm

Inhalt

A. UNSERE SCHULE STELLT SICH VOR	4
A.1Der Name unserer Schule	4
A.2Unser Schuleinzugsgebiet	6
A.3Das Schulgebäude	7
B. SCHULLEBEN	9
B.1Grundsätzliche Überlegungen	9
B.2Feste und Feiern im Jahreskreis	10
B.3Zusammenarbeit mit Eltern	13
B.4Arbeitsgemeinschaften	14
B.5Förderverein	14
B.6Der Betreuungsverein	15
B.7Gesundes Frühstück	16
B.8Kooperationspartner unserer Schule	17
C. ERZIEHEN UND BERATEN	18
C.1Gestaltung des Schulanfangs	18
C.2Elternabende und Elternsprechtage im Laufe des Schuljahres	22
C.3Schulordnung	23
C.4Pädagogische Schwerpunkte	24
C.6Zusammenarbeit im Kollegium	28
C.7Mitwirkung von Eltern in Schulgremien	29
D. LERNEN UND LEISTEN	30
D.1Unterricht - pädagogisches Konzept	30
D.2Unterrichtsmethoden	31
D.3Leistungserziehung	33
D.4Gemeinsamer Unterricht	34
D.5Offene Ganztagschule	35

A. Unsere Schule stellt sich vor

A.1 Der Name unserer Schule

Janusz Korczak – der Namensgeber unserer Schule – wurde am 22.7.1878 in Warschau geboren.

Als Kind hieß er Henryk Goldszmit. Seine Eltern waren Juden. Schon als Jugendlicher betreute er Kinder aus den Armenvierteln der Stadt. Er spielte mit ihnen und dachte sich Geschichten für sie aus.

Seine Gedanken darüber, wie man Kinder liebevoll erziehen soll, hat er in mehreren Büchern unter dem Künstlernamen Janusz Korczak aufgeschrieben.

Nachdem er 7 Jahre lang als Kinderarzt gearbeitet hatte, übernahm er die Leitung eines Waisenhauses. Hier entwickelte und praktizierte er den zentralen Inhalt seiner Pädagogik:

Jedes Kind hat ein Recht auf Liebe und Achtung!

Im August 1942 mussten die Waisenkinder den Weg aus dem Warschauer Ghetto in das Konzentrationslager Treblinka antreten. Janusz Korczak begleitete seine Kinder und ging mit ihnen in den Tod. Mehrere Angebote sein eigenes Leben zu retten, hatte er abgelehnt.



Janusz Korczak - Wer war dieser Mann?

Erich Dauzenroth schrieb dazu im Jahr des Kindes:

*Janusz Korczak,
geboren in Warschau,
ermordet in Treblinka,
Arzt, Schriftsteller, Erzieher,
Jude,
Pole,
für das Kind,
kein Professor,
kein Lehrstuhl für Erziehungswissenschaft,
keine Lehrkanzel für Reden über... ,
zuständig für:
zerschlagene Scheiben, zerrissene Handtücher,
schmerzende Zähne, erfrorene Finger,
für das Gerstenkorn im Auge,
den verlorenen Schlüssel,
das gestohlene Buch,
die Kartoffeln, das Brot,
die Tränen, für Lachen,
für Schlaf.
Zuständig für:
Aaron Najmajster,
Shimon Jakubowicz,
Róza Weinthal,
Staschel Kowalski
und andere.
Der Mann ist geboren vor 100 Jahren,
1878, am 22. Juli.*

A.2 Unser Schuleinzugsgebiet

Unsere Schule wird vorrangig von Kindern aus Erp, Friesheim, Niederberg und Borr/Scheuren besucht, dies sind die Ortsteile unseres ursprünglichen Schulbezirks. In den letzten Jahren kommen jedoch auch zunehmend Kinder aus anderen Ortsteilen Erftstadts oder aus den benachbarten Dörfern, die zu den Gemeinden Zülpich oder Nörvernich gehören.

Bedingt durch die ländliche Struktur sind somit die meisten unserer Kinder Fahrschülerinnen oder Fahrschüler. Für die Kinder des ehemaligen Schulbezirks (Friesheim, Borr, Niederberg, Scheuren) fahren zu allen Anfangs- und Endzeiten Schulbusse.

Seit dem Schuljahr 1998/99 werden an unserer Schule Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv unterrichtet.

Mit Beginn des Schuljahres 2005/06 wurde die Janusz-Korczak-Schule eine Offene Ganztagschule.

Das inklusive und ganztägige Lernen wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiter ausgebaut und prägt den Charakter unserer Schule.

A.3 Das Schulgebäude

Der Teil unserer heutigen Schule in der Flussstraße wurde 1959 in Betrieb genommen. Noch im selben Jahr begannen die Arbeiten zum Bau des Lehrschwimmbeckens, Turnhalle und weiterer Klassenräume.

Mehrfach wurde das Gebäude erweitert und 2010 wärmetechnisch gedämmt. Auch die Umkleidekabinen von Turnhalle und Lehrschwimmbad wurden grunderneuert.



Das zum Schulgelände gehörende Betreuungshaus der Offenen Ganztagschule ist ein umgebautes Wohnhaus, in dem viele kleinere Räume erhalten blieben und als Funktionsräume genutzt werden. Dieses Raumkonzept ermöglicht uns eine pädagogische Nutzung nach dem Kinderhauskonzept. Die angrenzende Terrasse bietet neben dem Schulhofes für die Kinder ein ideales Spielgelände.



Im Schulgebäude nutzen wir einen kleinen Raum als Schülerbücherei. Außerdem gibt es einen vernetzten PC-Raum.

Der Schulhof der Janusz-Korczak-Schule bietet vielerlei Spielmöglichkeiten: Kletterpyramide, Basketballkorb, Spielwände, Klettergerüst, Schaukelbalken, Turnstangen, Tischtennisplatte, 2 Rutschen. Auf dem angrenzenden Wiesengelände befinden sich Schaukeln und Grashüpfer zum Bockspringen. Eine Besonderheit unseres Schulhofes ist ein naturbelassener Bereich mit Bäumen und Büschen, in dem die Kinder mit Vorliebe spielen.



B. Schulleben

B.1 Grundsätzliche Überlegungen

Unsere Schule ist für Kinder nicht allein Unterrichtsstätte, sondern gleichzeitig ein bedeutsamer Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum.

Das miteinander Feiern, das Innehalten im Alltag der Schule, das festliche Herausheben besonderer Ereignisse, das fröhliche miteinander Spielen, das besinnliche Verweilen, die Pflege von Sitten und Bräuchen, die gemeinsame Arbeit in jahrgangsübergreifenden Gruppen und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte bilden wesentliche Bestandteile unseres vielfältigen und anregenden Schullebens.

Ein unentbehrliches Element des Schullebens stellt an unserer Schule die engagierte Mitarbeit der Eltern dar. Das wöchentliche „Gesunde Frühstück“ für alle Kinder, die Vielfalt von Arbeitsgemeinschaften, die intensive ideelle und finanzielle Unterstützung des Fördervereins, die Gestaltung von Festen und Feiern, all das wäre ohne das besondere Engagement der Eltern nicht zu leisten.

Das Schulleben der Janusz-Korczak-Schule ermöglicht die Förderung individueller Interessen und Fähigkeiten. Indem Traditionen begründet und gepflegt werden, trägt das Schulleben zur Identifikation mit der eigenen Schule und zur Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls bei. Das pädagogisch gestaltete Schulleben bietet vielfältige Lernsituationen, die unterschiedlichen Lerntypen gerecht werden und zu Selbstständigkeit und verantwortungsbewusstem Handeln erziehen. So werden Arbeit und Spiel, Leistung und Freude, Unterrichten und Erziehen, Leben und Schule verknüpft.

B.2 Feste und Feiern im Jahreskreis

Grundsätzlich wird das Schuljahr stark durch jahreszeitliche Gegebenheiten rhythmisiert.

Das Schuljahr beginnt mit der **Einschulungsfeier**, bei der die Schulneulinge mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer anschließenden Feier in der Schule empfangen werden. Die Kinder der Eingangsstufe, die nun im zweiten Lernjahr sind, gestalten die Feier mit. Während die Kinder ihre erste Unterrichtsstunde erleben, bietet der Förderverein den Eltern und Freunden, die die Kinder begleiten, Getränke und eine Kostprobe des gesunden Frühstücks an.

Die ersten Wochen bis zu den Herbstferien stehen unter dem pädagogischen Schwerpunkt der **Erziehungszeit** und des sozialen Lernens. In dieser Anfangszeit finden auch **Busscout-Schulungen** und **Sozialtraining** von Fachkräften statt.

Jeweils vor den Herbst- und Osterferien versammeln sich alle Kinder und Lehrer/innen der Schule in der Turnhalle zum gemeinsamen **Herbst- und Frühlingssingen**. Mit kleinen Beiträgen der Kinder werden die Besonderheiten der jeweiligen Jahreszeit ins Bewusstsein gerückt.

Im November bestimmt **St. Martin** das Schulleben. Die Schule gestaltet in den beiden großen Orten des Einzugsgebietes (Friesheim und Erp) die Martinszüge. In beiden Orten erfolgt dies in enger Kooperation mit den Dorfgemeinschaften und den Kindertagesstätten.

In der Adventszeit trifft sich unsere Schule jeden Montag vor der Pause zum gemeinsamen **Adventssingen** in der Turnhalle. Für jede Woche bereitet eine Klasse ein Gedicht oder einen anderen kurzen Beitrag vor. Außerdem organisieren wir in der vorweihnachtlichen Zeit eine kulturelle Veranstaltung für alle Kinder (Theater, Junge Oper o.ä.).

Am letzten Freitag vor den Weihnachtsferien findet für alle Kinder, ihre Eltern und die Lehrer/innen die traditionelle **Adventsfeier** statt.

Die Eingangsklassen erarbeiten ihre Darbietungen im Klassenverband und laden in der Zeit von 8.³⁰ bis 10.⁰⁰ Uhr Eltern und Freunde als Gäste ein.

Die Kinder der dritten und vierten Schuljahre gestalten in der Zeit von 10.³⁰ bis 12.⁰⁰ Uhr ihre Feier durch vielfältige Aufführungen, die in Arbeitsgemeinschaften erarbeitet wurden.



Jeweils zu Beginn des neuen Kalenderjahres findet eine **Lesewoche** statt. In dieser Zeit beschäftigen sich alle Klassen verstärkt mit dem Thema Lesen. In Verbindung mit der Lesewoche organisieren wir eine **Autorenlesung**. Darüber finden mehrmals im Jahr **Vorlesestunden** statt. Lehrkräfte und Eltern wählen dazu Bücher aus und lesen den Kindern daraus Ausschnitte oder Geschichten vor.

Als Grundschule im Rheinland lassen wir es uns natürlich nicht nehmen, die **Karnevalszeit** gebührend zu begehen. An Weiberfastnacht kommen alle kostümiert zur Schule. In den karnevalistisch geschmückten Klassenzimmern wird zunächst im Klassenverband gefeiert und anschließend gemeinsam in der Turnhalle.

Dort empfangen wir die Tollitäten der umliegenden Dörfer und gestalten eine kleine Karnevalssitzung, zu der auch traditionell ein Auftritt des Kollegiums gehört.



Im Frühjahr findet meistens das Fahrradtraining der 4. Schuljahre mit abschließender **Fahrradprüfung** statt. Alle Klassen nutzen diesen Zeitraum bis hin zum Sommer verstärkt auch für den Besuch **außerschulischer Lernorte**.

Auch das jährliche **Sport- und Spielefest** liegt in der sommerlichen Jahreszeit, sodass alle Aktivitäten draußen stattfinden können. Neben den traditionellen Disziplinen der Bundesjugendspiele gibt es vielfältige Bewegungs- und Spielangeboten zusammen.



Im zweiten Schulhalbjahr findet im Zweijahresrhythmus entweder eine große **Projektwoche** mit Präsentation oder ein **Schulfest** mit vielfältigen Aktivitäten für die Kinder statt.

Als besonderes Gemeinschaftserlebnis hat sich einigen Jahren unser großer **Schulflug** etabliert.

Am Ende ihrer Grundschulzeit findet für die vierten Schuljahre eine große **Abschlussfeier** statt. Dazu werden die Kinder mit ihren Eltern und Angehörigen in einem ökumenischen Gottesdienst und einer anschließenden Feierstunde eingeladen. Die Abschlussklassen und die jeweiligen 3. Schuljahre bereiten Beiträge vor, die die „letzte Feier“ in der Grundschule abrunden.

B.3 Zusammenarbeit mit Eltern

Die engagierte Mitarbeit von Eltern ist von wesentlicher Bedeutung für die Realisierung eines reichhaltigen Schullebens ebenso wie für die pädagogisch sinnvolle Gestaltung einer Schule als Haus des Lernens. Durch das Interesse und das Mitwirken der Eltern am Schulleben ihrer Kinder können diese sich leichter mit der Schule identifizieren und werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt. Die Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Kräften ermöglicht Einblick in die Erziehungsarbeit und erleichtert den Gedankenaustausch.

B.4 Arbeitsgemeinschaften

Das breit gefächerte Angebot an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften bereichert unser Schulleben und bietet vielfältige Fördermöglichkeiten entsprechend der Interessen und Begabungen der Kinder. Arbeitsgemeinschaften werden von Eltern, Lehrkräften, OGS-Kräften und Vereinen angeboten.



B.5 Förderverein

Der Förderverein der Janusz-Korczak-Schule wurde am 22. März 1993 gegründet. Mitglieder sind Eltern von Schulkindern, Lehrer/innen und Freunden der Schule.

Die Mitglieder wählen jährlich einen Vorstand. Dieser besteht aus: der/dem Vorsitzenden, der/dem stellvertretenden Vorsitzenden, der/dem Schriftführer/in, dem/der Kassenwart/in und bis zu sechs Beisitzern.

Der Förderverein hat in den vergangenen Jahren die Schule durch die Ersteinrichtung des Computerraums, die Anschaffung von technischen Unterrichtshilfen, Sport- und Spielgeräten, Musikinstrumenten, einer größeren Zahl Djemben, die Ausstattung der Bücherei, zusätzliche Sitzbänke in allen Klassen und die attraktive Umgestaltung des Schulhofes unterstützt.

Besonders umfangreiche Projekte des Fördervereins waren die Errichtung der Kletterpyramide und der Bau des „Grünen Klassenzimmers“. Für beide Projekte organisierte der Förderverein zur Finanzierung Lese-Sponsering-Aktionen. Realisiert wurden diese Projekte dann durch einen hohen Einsatz an Eigenleistung durch die Eltern.

Die Leseförderung nimmt seit Jahren einen besonderen Schwerpunkt in der Arbeit des Fördervereins ein. So wurde die Einrichtung der Schülerbücherei finanziert, das Projekt der Leserucksäcke, Aufstockung der einzelnen Klassenbüchereien und Autorenlesungen für die ganze Schule.

B.6 Der Betreuungsverein

Diese Ausdehnung und die erfreulich hohe Akzeptanz der Betreuungsangebote seitens der Eltern führte dazu, dass ein übermäßig hoher Anteil der ehrenamtlichen Arbeitszeit des Fördervereinsvorstands dadurch gebunden wurde. Deshalb beschloss der Vorstand 2003 diese Arbeit an einen eigenständigen Betreuungsverein abzugeben, um die Arbeit des Fördervereins wieder stärker auf die ideelle und materielle Unterstützung der gesamten Schule zu konzentrieren.

So wurde im Juni 2003 der Betreuungsverein Janusz-Korczak-Schule gegründet, der auch Trägerverein der Offenen Ganztagschule ist und die Organisation und Verwaltung des Projektes „Schule von 8 bis 1“ übernommen hat.

Für die Durchführung von Fortbildungsangeboten und Ferienbetreuungen sowie zum Zweck einer optimalen Nutzung der Ressourcen gründeten der Betreuungsverein Janusz-Korczak-Schule mit den Betreuungsvereinen der Donatus-Schule Liblar, der Erich-Kästner-Schule Bliesheim und der Südschule Lechenich im Jahr 2006 eine Arbeitsgemeinschaft.

B.7 Gesundes Frühstück

Inzwischen ist das Thema „gesunde Ernährung“ überall in der schulischen Arbeit präsent. An unserer Schule wurde bereits 1995 das Projekt „Gesundes Frühstück“ ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit können unsere Kinder einmal wöchentlich Obst, Gemüse und Vollkornprodukte zu Selbstkostenpreisen.

Für die Durchführung des gesunden Frühstücks gibt es ein Organisationsteam, das den Einsatz der Helfer/innen und den Einkauf koordiniert. Fleißige und hilfsbereite Mütter, Väter oder Großeltern erstellen ein reichhaltiges und optisch ansprechendes Angebot, aus dem Kinder ihr Frühstück auswählen können.

1998 erhielt unsere Schule für das Projekt „Gesundes Frühstück“ den Gesundheitspreis der AOK Rheinland. Seit 2002 nimmt die Schule am Projekt „Gesunde Schule“ teil und hat auch dort den Bereich gesunde Ernährung als ständiges Arbeitsfeld angemeldet.

In Anbetracht der langjährigen Erfahrungen und der großen Akzeptanz, die das Projekt „Gesundes Frühstück“ bei Eltern und Kindern erfährt, hoffen wir auch in Zukunft stets genug Eltern oder Großeltern zu finden, die ihre Zeit investieren und das Projekt durch ihre Mitarbeit unterstützen. Denn nur durch diese aktive Mitarbeit ist das wöchentliche Frühstücksangebot aufrecht zu erhalten.

B.8 Kooperationspartner unserer Schule

- Kindergärten Borr, Erp Friesheim und Herrig
- Sonderschulen des Schuleinzugsbezirks, insbesondere die Don-Bosco-Schule Friesheim
- Weiterführende Schule des Schuleinzugsgebietes
- Kirchengemeinden (Schulgottesdienste)
- Pfarrbüchereien (Einführung in die Nutzung einer Bücherei, Zusammenstellung von Bücherkisten passend zu den Lernwerkstätten, Bilderbuchkino, Büchereiprojekte)
- Polizei (Verkehrsunterricht in allen vier Jahrgangsstufen, Radfahrausbildung und Radfahrprüfung im 4. Schuljahr, regelmäßige Besuche durch den Kontaktbeamten)
- Busscouts der RVK Rheinland (regelmäßig Bustrainingsprojekte in allen Klassen)
- Feuerwehren in Friesheim und Erp (Probealarm, Martinszüge, Brandschutzerziehung im 4. Schuljahr)
- Musikvereine in Friesheim und Erp (Martinszüge, Schulkarneval)
- Karnevalsvereine der einzelnen Ortsteile
- Sportvereine (Nutzung der Sporteinrichtungen Arbeitsgemeinschaften durch Übungsleiter/innen, Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagsschule)

- Selbstständige Sozial- und Kunstpädagogin
- Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
- Caritas Beratungsstelle
- FÖRSTA
- Jugendamt der Stadt Erftstadt
- AOK Rheinland und Ärztekammer Nordrhein
- Zahnärztlicher Dienst und Prophylaxe
- Umweltamt der Stadt Erftstadt und Umweltzentrum Friesheimer Busch
- Betreuungsvereine der Grundschulen Bliesheim, Liblar und Lechenich-Süd

C.Erziehen und Beraten

C.1 Gestaltung des Schulanfangs

Mit der Einschulung beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt.

Um diesen Neubeginn für das Kind und die Eltern zu erleichtern, pflegt unsere Schule **intensive Kontakte zu den Kindergärten** und bietet vielfältige Möglichkeiten der Information und der Beratung.

Regelmäßig informieren Erzieherinnen und Lehrer/innen sich gegenseitig über Arbeitsweisen ihrer Einrichtungen, um so einen gleitenden Übergang zu ermöglichen. Die Treffen zwischen Lehrerinnen und Erzieherinnen finden im Wechsel in den

einzelnen Einrichtungen statt, sodass man sich auch vor Ort ein Bild machen kann.

Jeweils im Frühjahr werden vom Schulträger die **Eltern der Vierjährigen** zu einem ersten **Informationsabend** in die Schule eingeladen. Die Leiterinnen der einzelnen Einrichtungen gestalten gemeinsam den Informationsabend und zeigen den Eltern den Zusammenhang zwischen der vorschulischen Förderung in den Kindertagesstätten und den für einen erfolgreichen Schulstart notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Feld der sprachlichen Kompetenzen.

Im Oktober des darauffolgenden Jahres erfolgt dann die Anmeldung der Kinder.

Neben der formalen Anmeldung im Sekretariat werden Kind und Elternteil zu **einem ausführlichen Gespräch mit der Schulleitung** gebeten.

Ziel des Gespräches ist es, die Kinder zu möglichst umfangreichem Sprechen zu motivieren, um den **Sprachstand zu diagnostizieren**. Dabei bietet sich gleichzeitig die Möglichkeit auch andere Aspekte des Entwicklungsstands (Umgang mit Arbeitsanweisungen, Zuhören, mathematische Vorkenntnisse, motorische Fähigkeiten) festzustellen. Ggf. können mit den Eltern weitere vorschulische Fördermöglichkeiten besprochen werden.

Im Frühjahr vor der Einschulung wird ein weiterer **Informationsabend für die Eltern** angeboten. Dabei erhalten sie wichtige Informationen über die Arbeitsweise unserer Schule sowie über das weitere Prozedere bis zur Einschulung.

Die Kinder kommen in der Zeit zwischen Ostern und den Sommerferien gemeinsam mit ihren Erzieherinnen zu mehreren

Kennenlernstunden in die Schule. Auf diese Art und Weise lernen sie das Gebäude und einzelne Lehrkräfte kennen.

Bei der Klasseneinteilung versuchen wir die Freundeswünsche der Kinder zu berücksichtigen. Kurz vor den Sommerferien erhalten die zukünftigen Schulkinder einen **Begrüßungsbrief** mit ihrer Klassenliste.

Am **Abend vor der Einschulung** treffen sich die Eltern erstmalig in der Klassenzusammensetzung mit ihrer Klassenlehrerin. Die Eltern bringen an diesem Abend bereits die Schultüten und alle sperrigen Materialien mit. Es werden alle Modalitäten des Einschulungstages sowie der Ablauf der ersten Schulwochen besprochen. Außerdem bietet sich noch einmal die Gelegenheit zu Fragen und zum Austausch in der Kleingruppe.

Den **ersten Schultag** beginnen wir mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer kurzen Feier in der Turnhalle. Danach erleben die Kinder ihre erste gemeinsame Schulstunde.

Während die Schulneulinge ihre erste Unterrichtsstunde erleben, bewirten der Förderverein und das Team der Frühstückseltern die Angehörigen.

In den **ersten Wochen** gewöhnen wir die Kinder an unsere Arbeits- und Organisationsformen und an selbstständiges Arbeiten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der individuellen Anfangsdiagnostik. Dadurch soll allen Kindern eine optimale Förderung und ein reibungsloser Schulstart ermöglicht werden.

C.2 Elternabende und Elternsprechtage im Laufe des Schuljahres

Regelmäßige Elterngespräche, kompetente Beratung und möglichst viel Transparenz über das schulische Lern- und Erziehungshandeln sind wichtige Aspekte, die dazu dienen, dass Kinder sich in einer förderlichen Atmosphäre entfalten und weiterentwickeln können.

An unserer Schule haben die Eltern nach kurzer vorheriger Terminabsprache während des ganzen Jahres die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch mit den Lehrpersonen. Immer wieder finden auch von schulischer Seite initiierte zusätzliche Elterngespräche statt.

Darüber hinaus gibt es folgende feste Termine, die den Eltern angeboten werden:

- Einzelgespräche mit allen Eltern in Verbindung mit der Anmeldung
- Elternabende im vorschulischen Bereich:
 - allgemeine Einführung (Mai/Juni)
 - am Abend vor der Einschulung
- Klassenpflegschaftsversammlungen in allen Klassen mit Vorstellung der Lernziele des Schuljahres
- Informationsabend zum Übergang auf die weiterführenden Schulen für die Eltern der vierten Schuljahre
- Einzelberatung zur Wahl der weiterführenden Schule einige Tage nach dem Informationsabend
- Allgemeine Elternabende zu speziellen Themen
- Elternsprechtage für alle Klassen im Herbst und im Frühjahr bzw. in Verbindung mit der Zeugnisausgabe

C.3 Schulordnung

Ein Ordnungsrahmen, der von allen Beteiligten akzeptiert wird, um dessen Einhaltung sich alle bemühen und der den sich wandelnden Bedürfnissen der Schule Rechnung trägt, ermöglicht ein störungsarmes Zusammenleben und Zusammenarbeiten.

Unser Ziel ist es, mit Hilfe der Schulordnung ein Klima zu schaffen, in dem sich alle , die in der Janusz-Korczak-Schule arbeiten, wohl fühlen.

Schulordnung

Alle Regeln der Schulordnung beziehen sich auf folgende Grundsätze:

- ❖ **Wir gehen friedlich und freundlich miteinander um.**
- ❖ **Wir respektieren fremdes Eigentum.**

Auf dieser Basis haben wir folgende Regeln vereinbart:

1. Ich höre anderen zu.
2. Ich dränge mich nicht vor.
3. Ich respektiere andere Meinungen und Wünsche.
4. Ich achte auf Schwächere und Kranke.
5. Ich achte darauf keinem weh zu tun.
6. Ich beschimpfe und beleidige niemanden.
7. In Streitsituationen bleibe ich fair.
8. Ich halte die Räume, Flure und Toiletten der Schule sauber und in Ordnung.
9. Ich gehe mit allen Materialien sorgfältig um.
10. Ich befolge die Anweisungen der Erwachsenen.

Darüber hinaus gibt es an unserer Schule seit Jahren einheitliche Regelungen in Bezug auf:

C.4 Pädagogische Schwerpunkte

➤ **Individuelle Förderung**

Die individuelle Förderung eines jeden Kindes hat in unserer Schule einen besonders hohen Stellenwert. Das wirkt sich auf die gesamte Unterrichtsorganisation aus: veränderte Zeitblöcke, parallele Förderangebote auf Stufenebene, innere Differenzierung und offene Arbeitsformen.

Die Fördermaßnahmen sollen gewährleisten, dass jedes Kind seinen individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert wird. Dazu gehören nicht nur eine gezielte Diagnostik, sondern auch genaue Beobachtungen, um über Maßnahmen zu entscheiden und sie durchzuführen.

➤ **Gesundheitserziehung**

Wie bereits erwähnt, ist es unserer Schule bereits seit vielen Jahren wichtig, den Kindern ein umfassendes Gesundheitsbewusstsein nahe zu bringen.

Der wichtigste Baustein in diesem Konzept ist sicherlich unser „Gesundes Frühstück“.

Neben der gesunden Ernährung liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer Gesundheitserziehung im Bereich der Bewegungserziehung. Im täglichen Unterricht versuchen wir dem Bewegungsdrang der Kinder durch die Öffnung von Unterricht sowie wechselnde Sozial- und Arbeitsformen Rechnung zu tragen. Besonders in der Eingangsstufe schieben wir immer wieder kurze Bewegungssequenzen in Form von Spielen oder Bewegungsliedern ein. Kinder mit besonders großem Bewegungsdrang erhalten besondere Sitzkissen oder erhalten auch während des Unterrichts eine kurze „Laufpause“.

Für die Kinder der Eingangsstufe bieten wir – zusätzlich zu den regulären Sportstunden – Sportförderunterricht an.

Im Rahmen einer vielfältigen Bewegungserziehung wurde in den letzten Jahren auch unser Schulhof umgestaltet. Kletterpyramide, Klettergerüst, Balanciermöglichkeiten, Fünffachschaukel, Grashüpfer, Ballspielfelder, Rutschen und Tischtennisplatten, all diese Geräte bieten den Kindern in jeder Pause reichlich Gelegenheit Bewegungen auszuprobieren und wirken äußerst anregend. Darüber hinaus stattet der Förderverein alle Klassen mit Seilchen, Bällen, Frisbiescheiben u.a. aus.

Auch unser Sport- und Spielefest steht unter der Überschrift der Gesundheitserziehung. Oberstes Ziel ist es, dass sich alle Kinder möglichst viel bewegen. Deshalb werden neben den leichtathletischen Disziplinen viele weitere Bewegungsstationen angeboten.

Unsere Schule nimmt regelmäßig an verschiedenen Sportveranstaltungen teil:

- Handballturnier der Erftstädter Grundschulen
- Schulmeisterschaften im Tischtennis
- Erftstadt-Lauf
- 24-Stunden-Schwimmen



Im Rahmen der Offenen Ganztagschule findet regelmäßig eine Erste-Hilfe-AG statt. Die so ausgebildeten Kinder werden als Ersthelfer zur Versorgung kleinerer Verletzungen während der Pausen eingesetzt.

Neben den bisher ausgeführten Aspekten der Gesundheitserziehung liegt ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in der Förderung einer positiven sozial-emotionalen Entwicklung unserer Kinder. In den letzten Jahren hat in unserer Gesellschaft die psychische Gesundheit einen immer höheren Stellenwert erlangt. Zur Unterstützung des sozialen Lernens organisieren wir für die zweiten Schuljahre gezielte Trainingskurse im Klassenverband. Für die 4. Schuljahre bieten wir auf freiwilliger Basis die Möglichkeit an Selbstbehauptungskursen teilzunehmen.

➤ **Umwelterziehung**

Wir legen Wert darauf, die Kinder zu einem bewussten Leben mit und in ihrer Umwelt zu erziehen.

- In der Schule versuchen wir Müll zu vermeiden und sammeln die anfallenden Abfälle getrennt. Getränkedosen und Wegwerfbehälter sind aus Gründen des Umweltschutzes in unserer Schule nicht erwünscht.
- Seit einigen Jahren werden die Milchgetränke, angeregt durch das Projekt einer Klasse, in Mehrwegflaschen geliefert.
- Durch das Tragen von Hausschuhen in den Wintermonaten werden die Klassenräume weniger verschmutzt. So lassen sich Putz- und Reinigungsmittel sowie Energie einsparen.
- In allen Schuljahren werden Natur und Umwelt im Sachunterricht thematisiert.



In

unserem Schulbezirk befindet sich das Natur- und Umweltzentrum „Friesheimer Busch“. Im Rahmen unserer Projekttagge fährt einmal im Monat eine Gruppe zum Umweltzentrum.

➤ **Erziehung zu Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit**

In unserer Schule legen wir großen Wert darauf, die Kinder zu selbstständigem, eigenverantwortlichem Lernen zu erziehen.

Neben lehrergesteuertem, frontalem Unterricht haben offene Unterrichtsformen, wie z.B. Werkstattarbeit und Stationenlernen in allen Klassen einen hohen Stellenwert.

Diese Arbeitsweisen bieten leistungsstarken Kindern die Möglichkeit viele anspruchsvolle Aufgaben in ihrem eigenen Arbeitstempo zu bearbeiten. Kinder, die langsam arbeiten und mehr Zuwendung benötigen, haben die Zeit, die sie brauchen um Aufgaben sorgfältig zu Ende zu führen. So haben alle Kinder entsprechend ihren Möglichkeiten Erfolgserlebnisse, die zu neuen Leistungen motivieren.

Weitere Elemente im Rahmen der Erziehung zur Selbstständigkeit sind Hausaufgabenpläne, Übernahme von Funktionen und Aufgaben innerhalb der Klassengemeinschaft, Aufgaben und Dienste innerhalb der Schulgemeinschaft sowie die Erarbeitung von Streitschlichtungsstrategien.

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es eine Schülerkonferenz, die wichtige Anliegen der Kinder berät. Die in der Schülerkonferenz aufgeworfenen Fragen werden von den Klassensprechern in die einzelnen Klassenräte eingebracht, damit sie dort diskutiert werden können.

C.6 Zusammenarbeit im Kollegium

Kooperativ-konstruktive Arbeitsweisen und Formen des Miteinanderumgehens sind nicht nur wesentliche Ziele unseres Erziehungskonzeptes in Bezug auf unsere Schüler, sie werden auch aktiv vom Kollegium sowie allen anderen Mitarbeiterinnen praktiziert. Für die alltägliche Arbeit ist die wöchentliche Orga-Konferenz sehr wichtig.

Neben den festen Strukturen der Kooperation in Stufenteams gibt es vielfältige informelle Kooperationsformen. So bieten die Pausen oder auch gemeinsame Mittagessen immer wieder Gelegenheiten zum Austausch.

Wichtige Inputs erhält unsere Zusammenarbeit durch regelmäßige kollegiumsinterne Fortbildungen. In den letzten Jahren haben wir jeweils einen zweitägigen Fortbildungsblock durchgeführt. An einem außerschulischen Arbeitsort - mit Gelegenheit zur Übernachtung - konnten wir uns intensiv und ohne die Verpflichtungen des Alltags mit einem pädagogischen Thema beschäftigen.

Zu Beginn des Schuljahres wird ein Organigramm erarbeitet, in dem die Aufgabenverteilungen festgelegt werden. Dabei werden die unterschiedlichen Stundenverpflichtungen der Kolleginnen berücksichtigt.

C.7 Mitwirkung von Eltern in Schulgremien

Die Mitarbeit von Eltern ist an unserer Schule stets willkommen. Wir bemühen uns um Offenheit und Transparenz. Viele gute Ideen von Seiten der Eltern haben so im Laufe der Jahre Eingang in den Schulablauf gefunden.

Klassenpflegschaft

Zweimal im Schuljahr treffen sich die Eltern einer Klasse zur Klassenpflegschaftssitzung.

Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft setzt sich aus den Klassenpflegschaftsvorsitzenden und deren Stellvertreter/innen zusammen. Aus ihrer Mitte wird der oder die Schulpflegschaftsvorsitzende/r und dessen/deren Vertreter/in gewählt.

In der Schulpflegschaftssitzung können die Eltern ihre Anliegen diskutieren. Neue Ideen, aber auch Kritik und Probleme werden dort erörtert. Wichtige schulische Entscheidungen, z.B. Klassenfahrten, Ausflüge, Anschaffungen, werden hier beraten. Die Mitglieder der Schulpflegschaft wählen sechs Elternvertreter für die Schulkonferenz.

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Entscheidungsgremium der Schule. Sie setzt sich bei einer Schule unserer Größe aus sechs Eltern- und sechs Lehrervertreter/innen sowie der Schulleitung zusammen. Alle Entscheidungen, bei denen Elternmitbestimmung möglich ist, werden in der Schulkonferenz getroffen.

Förderverein

Der Förderverein wird ehrenamtlich von den Eltern geleitet. Die Schulleitung nimmt an den Vorstandssitzungen teil.

Arbeitskreis Inklusion

Um die Weiterentwicklung unserer Schule zu einer inklusiven Schule zu planen und zu gestalten wurde ein Arbeitskreis Inklusion gegründet. Es handelt sich dabei um einen offenen Arbeitskreis, an dem Lehrkräfte, Betreuungskräfte und Eltern teilnehmen können.

D. Lernen und Leisten

D.1 Unterricht – pädagogisches Konzept

Jedes Kind bringt andere Voraussetzungen und Fähigkeiten mit, deshalb können nicht alle Kinder auf dem gleichen Weg und im gleichen Zeitraum das gleiche Ziel erreichen.

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lerntypen gerecht zu werden sind Methodenvielfalt und unterschiedliche Sozialformen wichtige Maßnahmen der Förderung. Diese werden von allen Lehrkräften unserer Schule eingesetzt.

Folgende Unterrichtsprinzipien spiegeln diese Bemühungen im Unterrichtsalltag wieder:

- differenzierte Lernangebote
- individuelle Förderangebote
- selbstständiges Lernen
- ermutigende Leistungsrückmeldungen
- entdeckendes Lernen / Handlungsorientierung
- ganzheitliches / fächerübergreifendes Lernen
- jahrgangsübergreifendes Lernen

D.2 Unterrichtsmethoden

Unser Kollegium hat in den letzten Jahren vermehrt Methoden und Wege gesucht, jedem Kind Erfolgserlebnisse zu ermöglichen. Dabei haben offene Unterrichtsformen an unserer Schule zunehmend an Bedeutung gewonnen. Offenheit bedeutet: Der Unterricht ist offen für die Verschiedenheit der Kinder und ermöglicht ihnen, den Schwierigkeitsgrad und den Umfang einer Aufgabe, die Wahl von Hilfsmitteln und ihr Arbeitstempo selbst zu bestimmen.

Unser Unterrichtstag ist strukturiert durch einen sinnvollen Wechsel zwischen gelenkten und offenen Unterrichtsphasen.

➤ **Werkstattunterricht**

Eine Lernwerkstatt ist ein fächerübergreifendes, vielfältiges Angebot an Aufgaben und Materialien, das den Kindern zur Verfügung gestellt wird. In einem festgelegten Zeit- und Ordnungsrahmen arbeitet und lernt jedes Kind nach seinen Möglichkeiten. Der Werkstattunterricht gehört in allen Jahrgangsstufen zu unserer Unterrichtspraxis. Die Werkstätten orientieren sich an sachunterrichtlichen Themen, sind fächerübergreifend angelegt.

➤ **Stationenlernen**

Im Unterschied zum Werkstattunterricht ist das Stationenlernen enger begrenzt:

- Es gibt weniger Aufgaben und umfasst deshalb einen kürzeren Zeitraum.
- Es ist in der Regel auf einen Fachbereich begrenzt.

Ähnlich wie der Werkstattunterricht ermöglicht das Stationenlernen:

- optimales Üben
- vertiefendes Bearbeiten eines Inhalts
- selbstständiges Erarbeiten von Themengebieten

➤ **Projektartiges Arbeiten**

Die Kinder arbeiten dann in Partner- oder Gruppenarbeit weitgehend selbstständig an einem Thema. Die Lehrkräfte bieten dazu den nötigen Organisationrahmen, unterstützen mit Informationsmaterialien und beraten die Arbeitsgruppen. Wenn ein Projekt abgeschlossen ist, präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse in Form von Referaten, selbst erstellten Büchern oder Plakaten.

➤ **Lernzeit**

Jedes Kind setzt sich in Absprache mit der Lehrkraft ein eigenes Lern- oder Übungsziel, das es während der Lernzeit bearbeitet. Schülerbücherei und PC-Raum stehen als Recherchemöglichkeiten zur Verfügung. Im Anschluss an die Arbeitsphase reflektieren die Kinder ihre Arbeit und ihre Ergebnisse.

➤ **Stufenbezogene Fördergruppen**

Durch die Organisation von parallelen Förderstunden auf Stufenebene und den Einsatz zusätzlicher Lehrerstunden für diese Zeit, erhalten alle Kinder in den Fächern Deutsch und Mathematik eine Schwerpunktförderung.

➤ **Jahrgangsübergreifende Projekttag**

Für jedes Schuljahr bereiten alle Lehrkräfte einen jahrgangsübergreifenden Thementag vor. An 8-10 Tagen innerhalb des Schuljahres bieten die Lehrkräfte diese Projektgruppen an und die Kinder wählen jeweils ein Projekt aus, an dem sie teilnehmen. Das projektbezogene Arbeiten an einem Thema wird von den Kindern mit großer Motivation angenommen.

D.3 Leistungserziehung

In der Schule erbringen Kinder Leistungen nicht nur im kognitiven Bereich, sondern immer mehr auch im emotionalen und sozialen Bereich, d.h. sie lernen nicht nur lesen, schreiben und rechnen, sondern auch miteinander umzugehen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und einander zu helfen.

Wir versuchen, diese Leistungen in ihrer Gesamtheit zu fördern, zu fordern, zu beobachten und wenn nötig auch zu beurteilen.

Prozessbezogene Beobachtung sind dabei ebenso wichtig wie gezielte Diagnostik. Leistungsüberprüfungen und –beurteilungen werden auf Stufenebene gemeinsam geplant.

Wichtig ist uns eine ermutigende Leistungsbeurteilung, die den Kindern Möglichkeiten zur weiteren Arbeit und Verbesserung aufzeigt.

Unsere Zeugnisse umfassen für alle Jahrgangsstufen Aussagen zum Entwicklungsstand in Bezug auf die Lernziele des Schuljahres. Ab dem Ende des zweiten Schuljahres werden die Leistungen zusätzlich mit Noten bewertet.

D.4 Gemeinsamer Unterricht

➤ **Unser Ziel**

„So viel Gemeinsames wie möglich und so viel Einzelförderung wie nötig.“

An unserer Schule werden Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts gefördert. Diese Förderung wird in enger Kooperation der Grundschullehrkräfte und den Sonderpädagogen gestaltet.

Uns ist es wichtig, Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf vor allem innerhalb ihrer Stammklasse zu fördern. Zusätzlich ermöglichen wir ihnen, je nach Bedarf des einzelnen Kindes, die Förderung in Kleingruppen oder in einer Einzelbetreuung. Dabei bemühen wir uns um einen möglichst flexiblen Umgang mit den zur Verfügung stehenden sonderpädagogischen Stunden.

Für die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, aber auch für alle anderen Kinder, die besondere Förderung benötigen, erstellen wir einen individuellen Förderplan. In gemeinsamen Förderkonferenzen mit den Eltern werden die schulischen und die außerschulischen Fördermaßnahmen besprochen und abgestimmt.

Außerdem bemühen wir uns, den Unterricht so zu gestalten, dass jedes Kind entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten mitarbeiten kann.

Die Erfahrungen mit dem GU haben uns gezeigt, dass eine Förderung und eine Zusammenarbeit bestmöglich zu erreichen ist durch den Einsatz der Förderlehrerin in möglichst wenigen Klassen.

D.5 Offene Ganztagschule

Seit dem Schuljahr 2005/06 ist unsere Schule eine Offene Ganztagschule. Wir verstehen unsere Schule als Haus des Lernens und in diesem Sinne erscheint es uns konsequent auch im Nachmittagsbereich die Chancen zur intensiven Förderung zu nutzen. Diesen schulischen Schwerpunkt haben wir in den letzten Jahren kontinuierlich weiter verfolgt.

Die Offene Ganztagschule beginnt täglich von Montags bis Freitags um 08:00 Uhr und endet frühestens um 15:00 Uhr spätestens um 16:15 Uhr.

Die Kinder bekommen ein warmes Mittagessen. Sie erledigen der unter Aufsicht ihre Hausaufgaben.

Nachmittags gibt es für die Kindern außerdem unterschiedliche Kreativ- und Sportangebote.

Seit dem Schuljahr 2011/12 gibt es das Angebot der gebunden Ganztagsklasse. Für die Kinder dieser Klasse ist jeweils eine Lehrkraft und eine sozialpädagogische Fachkraft fest zuständig.

Der Tagesablauf der Klasse ist anders rhythmisiert, da auch Teile des schulischen Pflichtangebots (z.B. Sport- und Schwimmunterricht) am Nachmittag stattfinden können. Deshalb können die Kinder früher zu Mittag essen und starten gemeinsam zu einer weiteren Arbeitsphase am Nachmittag.

Für die Ganztagsklasse melden Eltern ihre Kinder freiwillig an.

Im Ganztagshaus steht den Kindern ein großes Angebot an Gesellschaftsspielen, Legosteine, Handpuppen, Büchern, Mal- und Bastelarbeiten, Kicker und vieles mehr zur Verfügung. Neben dem Außengelände des Betreuungshauses dürfen die Kinder in den freien Spielzeiten auch unter Aufsicht die Spielgeräte auf dem Schulhof und der Schaukelwiese benutzen.

Eine enge pädagogische Vernetzung von Vormittag und Nachmittag wird auch durch die intensive Zusammenarbeit mit den Betreuungskräften erreicht. Die Leiterin der Betreuung nimmt an den Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen teil. Sie kommt täglich ins Lehrerzimmer und kann so aktuelle Themen oder Probleme jeweils direkt mit den betroffenen Klassenlehrerinnen besprechen. Gegebenenfalls werden Elterngespräche von den Lehrerinnen und der Leiterin der Betreuung gemeinsam geführt.

Neben der Offenen Ganztagschule findet auch noch eine Betreuung im Rahmen von „Schule von 8 bis 1“ statt. Auf Wunsch erhalten auch diese sogenannten „Kernzeitkinder“ ein Mittagessen.